

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 8

Artikel: Fastnächtlicher Ehezauber
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETWAS NEUES UNTER DER SONNE



Eine sensationelle Erfindung, das elastische, bauchdünne Scherblatt das über einen Messerkopf gespannt ist, welcher in der Sekunde 200 Schneidebewegungen macht, ermöglicht nun die lang ersehnte glatte Ausrasur, wie sie mit dem feinstgeschliffenen Messer nicht besser erreicht wird. Probieren Sie den Braun, Sie werden mit Begeisterung feststellen, dass er, trotzdem er nicht so teuer ist, besser ausrasiert.



2 Jahre Garantie. Preis Fr. 56.50, Umsch. Fr. 61.-
Schweiz. Generalvertrieb: TELION AG., ZÜRICH

Basel Hotel Royal

vis-à-vis vom Badischen Bahnhof

Komfortables Haus soignierte Küche



Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

Die Albis Verlag AG Zürich

schreibt uns zur zeichnerischen Glosse über ihren Wettbewerb:

«Es ist offensichtlich, daß Sie sich über unsere Werbeaktion kein genaues Bild machen, trotzdem Sie als Verlagsanstalt über die Kosten-gestaltung hätten orientiert sein sollen. Wir propagieren durch unsere Werbeaktion die Zeitschrift so, daß wir 80% aller Abonnementseinnahmen wieder in Form von Preisen verteilen. Darüber haben Sie sich offenbar gar nicht Rechenschaft gegeben. Wir bezahlen (mit Ausnahme der Autos, wo wir einen kleinen Teil des Kaufpreises in bar auslegen) keinen einzigen Preis in barem Geld. Alle Preise verrechnen wir in Form von Inseratenraum. Also stehen uns die 100% aller Abonnementseinnahmen für unser normales Verlagsgeschäft in bar zur Verfügung. Die Abonentenwerbung kostet uns demnach nur den Inseratenraum, also lediglich Druck und Papier.»

Fasnächtlicher Ehezauber

,Er' kommt am Fasnachtmontag früh von einem Maskenball nach Hause und begrüßt dort seine liebe Angetraute: «Jee, Fraueli, bisch Du no im Bett!»

Sie: «Was jee? Nüüt jee wege dem einzige Mol im Joor, wo Du amigs vor mir uuf bischl!» Kari

Aus dem stenographischen Protokoll der Bundesversammlung

«Wenn ein Kolumbus gewußt hätte, daß wir in der Schweiz die Kontingentierung (des Tabaks) einführen, er, der Initiative hatte, Risikofreudigkeit besaß, den Tod riskierte, wäre er nicht nach Amerika gefahren.» EG

Warnung

Verlieb' dich nicht in ihre zarten Wangen. Es könnt' wohl sein, daß auf dich warten Zangen. St

Die Familie als Staat

Die Familie von heutzutage ist ein Staat, in dem die Posten wie folgt verteilt sind: Die Mutter ist Regierungspräsident, die Schwiegermutter steht dem Kriegsministerium vor, die Kinder vertreten das Aeußere, und der Vater ist das Volk, das nichts zu sagen hat und die Steuern zahlen muß. bi

Literarische Kostbarkeiten des Orients

Zu den schönsten Werken des Orients, die auch die großen Dichter des Abendlandes beeindruckten, zählt „Schah-Naméh“ von Firdusi, dem größten epischen Dichter von Persien, der um 1020 n. Chr. starb. Noch heute, nach mehr als 9 Jahrhunderten, ist diese Dichtung lebendiges Volks�ut und der Stolz der Perser. Firdusis Verse singen sowohl die Kameltreiber auf ihren langen Wegen durch die Steinwüsten Irans, wie die bescheidenen Mädchen, die am Knüpfstuhl Teppiche erstehen lassen, die von Persiens vergangener Größe erzählen.

Erlebtes, Erlauschtes und Gelesenes auf meinen zahlreichen Einkaufsreisen durch die glühenden Farben des Orients. H. Schmid, Direkter Orientteppich-Import, Zürich, Zürcher Lagerhaus. 13



Chueri und Rägel

«Rägel, jetzt bini wider mee fürs Fraue-Schtimmrächt als au scho. So öppis heft e Fraue-Regierig doch nid gmacht.»

«Was dänn, Chueri?»

«Hä, d Manne zum Suuffe geradezue zwinge.»

«Aber bitti, das macht doch niemer, nid emal eui Manneregierig.»

«Moll, mitem neue Bierufschatz.»

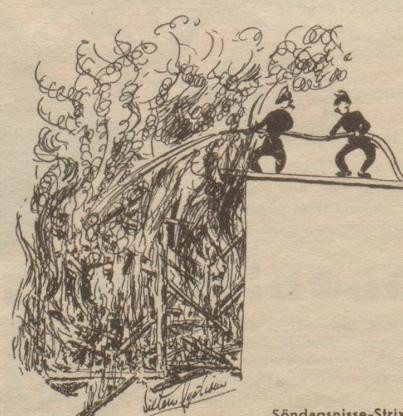
«Chueri, das isch doch tumm: Wenn s Bier ufschlaat, so isch das doch eender en Grund zum weniger, als zum mee trinke.»

«Chabis! Das verschlaasch du nid, wil d nid volkswirtschaftlich dänke chasch. Wo der Bächer Bier vo feufewanzg uf drijg Rappe ufgschlage hält, hani schtatt sächs bloß no feuf Bächer chönne trinke, zum d Vertürig uszgliiche. Jetz häts vo drijg uf feufedrijg ufgschlage, und drum mues i jetz scho eine vo sibe Bächer nid trinke, für zum gliiche Resultat z cho. Und scho heifst, nach de neue Schfüuraasätz schläg s Bier namal uf, dänn ...»

«... dänn chasch all Tag en Palaari ha und em Bundesrat gschuld gää, gäll. I däm Fall bini doch froo, daß d Fraue kei Verantwortig fräaged derfür. So, wie n ich eu Manne känne, wärs bime Abschlag prezis gliich: Jetz häts der Bächer vo vierzg uf feufedrijg abgschlage, also chani jetz mitem gliiche Gält acht schtatt bloß sibe Bächer trinke, wenn i d Alkoholverwaltung nid schädige wott. Was meinsch, wenn me s gliich Prinzip bi de Schwankige vom Schtürfueß zur Awändig brächti?»

«Das wär natürlí ganz oppis anders, Rägel! Oder chame öppe d Schtüre trinke?»

AbisZ



Söndagsnisse-Strix

„Kannst Du mir ein Zündholz geben?“